

Führungstraining mit Pferden – schonungslose Spiegelung von Stärken und Schwächen

Authentisch führen: Als Zirkuspferd oder Ackergaul?

Wie leite ich mein Team? Aus Position eins, zwei oder drei? Wie komme ich an? Welche Emotionen löse ich bei anderen aus? Was kann ich gut, was weniger? Das alles und noch viel mehr sollten einem die vierbeinigen Therapeuten beim pferdeunterstützten Führungstraining im Idealfall durch ihr Verhalten zeigen.



Vom „Business-Casual“ in wetterfestes Freizeitgewand, dann kann's losgehen. Die Aufgabe: Im Team unter der Leitung einer Teilnehmerin auf Führungsposition 1 (Lady in Black) ein Pferd mit Strick, ...

renommierter Pferdeflüsterer wie Monty Roberts, Pat Parelli, Klaus Hempfling oder – die österreichische Variante – Reinhard Mantler gefolgt ist, ist meiner Meinung nach für diese Führungstrainingsmethode allzu sehr vorbelastet. Die Reaktionen der Pferde sind dann weniger überraschend. Vor allem aber konzentrieren sich Pferdefreaks auf ihre erlernten Führtricks, versuchen, das Pferd zu manipulieren, statt anhand dessen Reaktionen sich und ihren eigenen Führungsstil selbst zu analysieren. „Hier geht es nicht um Falsch oder Richtig und auch nicht darum, das Pferdeverhalten zu ergrün-



... dann ohne, über Hindernisse (auch metaphorisch gebraucht) und mit definierten Aufgaben (z. B. Ringe über den Hals streifen) von A nach B zu lotsen. Auch jeder Zweibeiner bekommt dabei eine Aufgabe, ...

lich geradesteht“, betont Christine und geht gleich in medias res, sprich: gemeinsam mit uns in die Reithalle.

Die Größe allein macht noch kein Leittier aus dir

Hier warten schon die vierbeinigen Therapeuten darauf, sich vorstellen zu dürfen.

Es beginnt mit einem missglückten Experiment: Wir sollen die Pferde beim Umgang miteinander beobachten und dann ausloten, welches der drei das Ranghöchste ist. Alle tippten richtig auf den weißen Neo, wo doch gewöhnlich immer Osho, der größte



... am Schluss wird analysiert, wie es jedem in seiner Position als „Anführer“, „Anschieber“ oder „Begrenzer“ ergangen ist, wie man miteinander harmonierte – eine Art Familienaufstellung mithilfe des Haustiers

THERAPIERT WURDE JULIA KISTNER

Ein Schloss in einer idyllischen Landschaft und Stallgeruch kommen schon einmal gut. Fast wie zu Hause (der Stallgeruch). Auch die „Seid ihr alle da?“-Begrüßungsrunde geht in der gemütlichen Schlossstube locker vom Hocker. So wie es auch unter Reitern üblich ist, geht man schnell zum „Du“-Wort über.

Außer Christine de Jong, der Trainerin des Intensivseminars „Authentisch führen“, und mir haben sich noch eine Personalmanagerin eines großen staatsnahen Unternehmens, ein Finanzmanager, der sich gerade neu orientiert, eine Ressortleiterin einer Logistikfirma und eine Unternehmensberaterin zum pferdeunterstützten Führungstraining eingefunden. Allesamt – die Autorin ausgenommen – ohne Pferdekennntnisse. Und das ist gut so! Denn eines vorweg: Wer sich bereits mit diesen tollen Tierchen gut auskennt und obendrein schon den Sandalen

den, sondern um das, was sie uns wider spiegeln“, erinnert uns Christine de Jong immer wieder an den Zweck unseres „Daseins“. Das zweitägige Seminar ist kein Ponyhof. Man wolle die Greenhorns in puncto Pferdeführung auch nicht zu einem bestimmten Führungsstil bekehren, „sondern eine Analyse anbieten, bei der man persön-

und dunkelste, für den Herdenführer gehalten wird. Die Größe macht's – darüber waren sich fast alle einig. Dem kleinen Skywalker hat fälschlicherweise keiner den zweithöchsten Rang zugetraut (ich schon, wahrscheinlich aus Solidarität wegen meiner eigenen bescheidenen Größe).

Es wird noch viel beobachtet, um Resentiments und Ängste restlos zu zerstreuen, bevor man den ersten Feldversuch wagt: Mit seinem alltäglichen Führungsstil ein Pferde zu motivieren, ihm zu folgen, es mitzuziehen oder voranzugehen – je nachdem, welche Führungsposition man gewöhnlich einnimmt (siehe Grafik 1). Fazit: erst die große Frustration – nichts bewegt sich –, dann das Aha-Erlebnis: Mit einem geringfügig anderen, unverkrampfteren Zugang, womöglich in einer anderen Position und vor allem mit einer deutlicheren Körpersprache, hat man mehr Erfolg.

Eigentlich doch genau das, an dem man auch im alltäglichen Umgang mit Zweibeinern kiefelt.

Seminarbewertung

○○○○○ bestmöglich
○ Nicht so gut

Seminarräume/Reitanlage	○○○○○
Unterbringung	○○○○○
Pferdeausbildung	○○○○○
Atmosphäre/Spaßfaktor	○○○○○
Coaching-Qualitäten	○○○
Lehrmaterial	○○○
Lernfaktor	○○○
Preis-Leistungs-Verhältnis	○○○

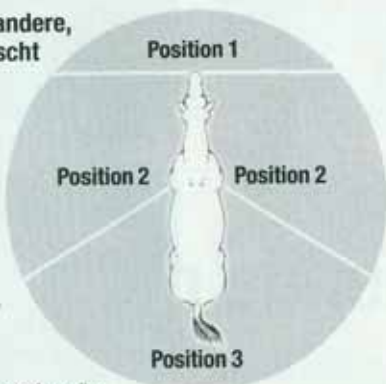
Die drei Führungspositionen:

Keine ist besser als die andere, am besten man beherrscht sie alle drei

Die Position 1 ist die dominanteste Position, die der Mensch gegenüber dem Pferd einnehmen kann. Das Pferd hat die geringsten Möglichkeiten, sich frei zu bewegen. Die Vertrauensgrundlage ist am wenigsten ausgeprägt.

Die Position 2 lässt dem Menschen die geringsten Einwirkungsmöglichkeiten. Das Pferd kann sich nach vorne und zur jeweils anderen Seite hin vom Menschen weg bewegen. Erfolgreiches Führen setzt gegenseitigen Respekt und Vertrauen voraus.

Die Position 3 ist für den Menschen eine dominante Position (aus dieser Position treibt der Leithengst seine Herde) und lässt gleichzeitig dem Pferd die größtmögliche Bewegungsfreiheit.



Christine de Jong (li.) gibt „Trockentraining“ in der heimeligen Schlossstube: Bevor wir Pferde in der Praxis führen dürfen, müssen wir genau definieren, was für uns persönlich führen bedeutet. Denn Rösser verstehen nur eindeutige Befehle und eine klare Körpersprache

Pferde lügen nicht

Bei den folgenden Praxisübungen kommt man immer zu ähnlichen Stärke- und Schwächeprofilen. Im Umgang mit Menschen kann man diese noch hinter einer Fassade verstecken. Ein Pferd hingegen riecht den Angstschweiß aus vielen Metern Entfernung. Und selbst wenn die Mitarbeiter den Chef durchschauen: Wer macht ihn schon auf seine Schwächen aufmerksam? Pferde hingegen lügen nicht (siehe Grafik rechts).

Das Erlebte wird im Theorieteil, der zur Freude der Seminarteilnehmer kurz und bündig ausfällt, noch in Worte gefasst. Adressen werden ausgetauscht. Dann reisen die Personalchefin des staatsnahen Unternehmens, der Finanzexperte, die Ressortchefin und die Unternehmensberaterin begeistert und zufrieden mit dem ambitionierten Vorsatz ab, für eine erneute Selbstreflexion Christine, Osho, Neo und Skywalker bald wieder in Schloss Baumgarten vor den Toren Wiens aufzusuchen. Zwei aus unserer Truppe haben das tatsächlich auch inzwischen getan, berichtet Coach Christine stolz.

Dass die Hufeisen-Bewertung dafür

Das Pferd als Spiegel der eigenen Persönlichkeit



Hypothese des Coach: Das Pferd lässt sich von der äußeren Schale überhaupt nicht beeindrucken. Es durchdringt aber auch die innere Schale und kommuniziert direkt mit dem „Ich“. In diesem Prozess werden vom Pferd Öffnungen in die äußeren Schichten der Persönlichkeit des Menschen gebrochen und Kommunikation „ohne Maske“ wird erfahrbar...

dann doch etwas kritisch ausfällt, mag daran liegen, dass

- 1.) ich selbst zwei Pferde habe, die mir tagtäglich meinen Gemütszustand und meine Schwächen widerspiegeln,
- 2.) ich Managementtrainings generell skeptisch gegenüberstehe – Social Skills hat man oder man hat sie nicht,
- 3.) ich, wie die meisten Pferdebesitzer, auch schon einmal davon geträumt habe, Hobby und Berufliches zu verknüpfen. Neidvoll wird deshalb das bereits sehr große Angebot auf diesem Terrain sehr kritisch beäugt. Tierunterstützte Managementseminare werden inzwischen sogar schon von Volkshochschulen

angeboten! Ein gewisses „Gütesiegel“ ist sicherlich die Mitgliedschaft der Anbieterpferdeunterstützter Führungsseminare bei der EAHA (European Association of Horse Assisted Education). Die CONA GmbH hat mit Naomi Kucharsky, zuständig für die Pferdeausbildung, eine qualifizierte Lizenz für Führungsseminare mit Pferden (alle Mitglieder der EAHA unter http://www.eahae.org/EAHA_Qualified_Members.htm).

4.) Auch habe ich das Training großteils durch die Kameralinse verfolgt und mich womöglich nicht immer 100-prozentig auf den Seminarinhalt und das, was uns die Pferde flüstern, konzentrieren können.

Sie wollen wissen, was Ihnen Pferde flüstern?

Veranstalter

CONA Public Relations- und BeratungsGmbH
Schloss Baumgarten
A-3061 Ollersbach
Tel. 0676/412 96 12
E-Mail: info@horse-inspiration.at

Kosten:

Alle Preise inklusive Verpflegung und Übernachtung, exklusive Mehrwertsteuer

Zweitägiges Seminar: 1.395 Euro

Nächster Termin: 19. und 20. Mai

Eintägiges Seminar: 899 Euro

Nächste Termine: 29. April, 17. Juni

Zweitägiges Seminar für (Firmen-)Gruppen mit vier bis maximal sechs Teilnehmern: 6.000 Euro

TOP-GEWINN-Tipp: gut geeignet als Teambildungsseminar für Teilnehmer ohne Pferdekennnisse.